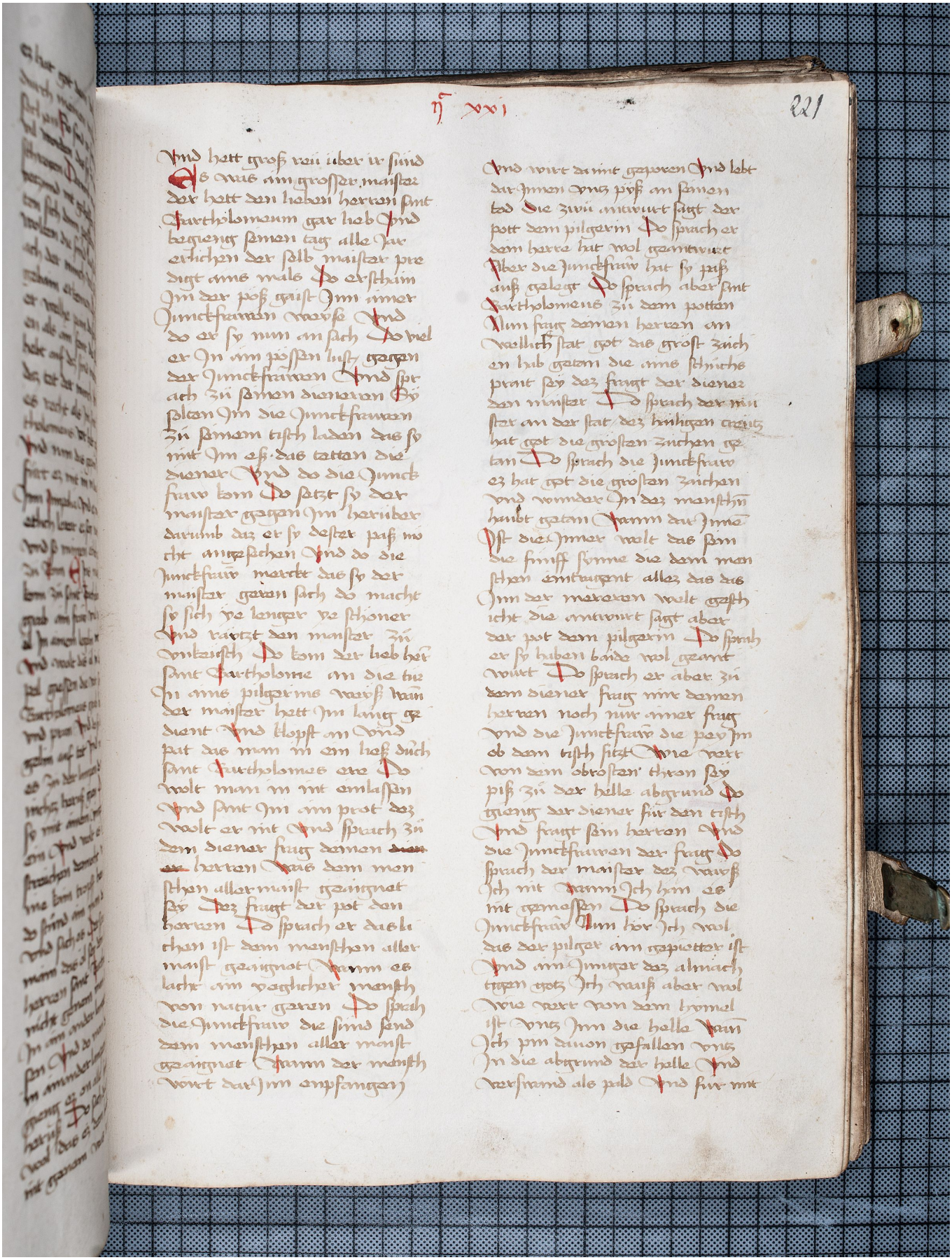
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36194
Copyright: Melk, Benediktinerstift



Und hett groß rew über ir sünd
Als nus ein grosser meister
der hett den heiligen herren sant
Bartholomeum gar lieb Und
begieng sein tag alle Jar
erlichen der selb meister pre
digt eins mals Do erstham
In der böse geist In einer
Jungkfrawen werbe Und
do er sy nun an sich Do wel
er In ein bösen lust gegen
der Jungkfrawen Und spr
ach zu seinen dienern Ir
solten In die Jungkfrawen
zu seinem tisch laden das sy
mit In eß. das tatten die
diener Und do die Jungk
frauw kom Do setzt sy der
meister gegen In herüber
darumb daz er sy dester baß ge
recht angesehen Und do die
Jungkfrauw merkt das sy der
meister garn sich do macht
sy sich ye lenger ye schöner
Und kertzt den meister zu
entaisch Do kom der lieb her
sant Bartholome an die tür
In eins pilgrims weiß wann
der meister hett In lang ge
dient Und klopft an Und
bat das man In ein heß durch
sant Bartholomes ere Do
wolt man In nit einlassen
Und sant In ein prot daz
wolt er nit Und sprach zu
den diener frag seinen ~~den~~
herren was dem men
schen allermaist geingnet
sey Daz fragt der bot den
herren Do sprach er die lie
ben ist dem menschen aller
maist geingnet Wann es
lacht ein verlicher mensch
von natur garn Do sprach
die Jungkfrauw die sind send
dem menschen aller maist
geingnet Wann der mensch
wirt daz In enpfangen
Und wirt darnit gepeten Und lebt
der Jungkfrauw ein pöß an seinen
tod Die zwei marter sagt der
bott dem pilgerim Do sprach er
dem herre hat wol gemeinet
Aber die Jungkfrauw hat sy baß
auß gelegt Do sprach aber sant
Bartholomeus zu dem botten
Nun frag seinen herren ein
wellich stat got das grost zuch
en hab gegen die eins schriche
prent sey daz fragt der diener
den meister Do sprach der mei
ster an der stat daz heiligen creutz
hat got die grosten zuchen ge
tan Do sprach die Jungkfrauw
ez hat got die grosten zuchen
und wunder In daz menschen
haubt getan Wann daz Jnne
Ist die Jnner welt das sein
die funff sinne die dem men
schen entwagent alles das das
In der mereren welt gesch
icht die antwurt sagt aber
der bot dem pilgerim Do sprach
er sy haben baide wol gemeint
wort Do sprach er aber zu
dem diener frag nur seinen
herren noch nur einer frag
Und die Jungkfrauw die pey In
ob dem tisch sitzt wie wert
von dem obersten thron sey
biß zu der helle abgrund Do
gieng der diener für den tisch
Und fragt sein herren Und
die Jungkfrauwen der frag Do
sprach der meister daz weiß
Ich nit Wann Ich hin es
nit gemessen Do sprach die
Jungkfrauw Nun hör Ich wol
das der pilger ein gepetter ist
Und ein Jnniger daz almach
tigen got Ich weiß aber wol
wie wert von dem himel
ist uns In die helle Wann
Ich pin einen gefallen uns
In die abgrund der helle Und
verswand als pald Und fur mit